

# DIE HOHEN FEIERTAGE

.....  
**Tischrej**  
5778 | 2017  
.....



# EINLEITUNG



## TISCHREJ: EIN STARKER MONAT

Vom ersten Schofarot zu Rosch Haschana bis zum letzten begeisterten Tanz zu Simchat Thora ist Tischrej die ereignisreichste Zeit im jüdischen Jahr – „der Monat der Stärke“. Die Feiertage im Tischrej sind mehr als nur eine Erinnerung an die Vergangenheit. Jeder von ihnen eröffnet eine unmittelbare Verbindung zu einer spannenden Zukunft und fordert uns auf, das Unsere zu tun, um die Welt zu Heiligkeit und Harmonie zu bringen.

Die Thora ist dabei der Leitfaden und ihre Mitzwot sind die Werkzeuge; der Monat Tischrej ist voll von diesem Potential. Treten Sie ein in das jüdische Jahr und erschließen Sie die Kraft dieses starken Monats!

**Hinweis:** Diese Broschüre enthält heilige Texte. Bitte gehen Sie damit sorgsam um; entwerfen Sie sie in der Genisa (Aufbewahrungsort für heilige Texte).

# INHALT

4

FLUL

5

ROSCH  
HASCHANA

6

DAS SCHOFAR

8

JOM KIPPUR

11

SUKKOT

12

DIE VIER  
ARTEN

13

SIMCHAT  
THORA

15

TISCHREJ-  
KALENDER

Herausgeber:



1200 Wien, Rabbiner-Schneerson-Platz 2  
Tel: 01/968 28 89 | [www.willspenden.at](http://www.willspenden.at)  
<https://www.facebook.com/BeitHadeviVienna>

Zusammengestellt und bearbeitet von R. Benjamin Sufiev  
© Copyright 2017

# Wir krönen G-tt zum König

**Rabbi Menachem M. Schneerson**



Die Namen unserer Feiertage sind nicht bloß Namen, willkürlich auserwählt, sondern drücken den Inhalt und das Wesen der Feiertage aus. So handelt es sich auch bei dem Namen des jüdischen Neujahrfestes – Rosch Haschana, was wortwörtlich „der Kopf des Jahres“ heißt.

Der „Kopf“ zeichnet sich durch drei Dinge aus:

- 1) Wegen seiner Eigenschaften und Fähigkeiten nimmt er eine besondere Stellung im Körper ein und steht über jedem anderen Körperteil
- 2) Er belebt alle anderen Glieder
- 3) Auch nachdem jedes Glied seine Kraft bekommen hat, leitet der Kopf sie alle weiterhin.

Auch bei Rosch Haschana finden wir diese drei Aspekte:

1) Rosch Haschana ist an sich ein besonderer Tag mit einer enormen Eigenbedeutung. Rosch HaSchana ist nämlich der Tag, an dem wir G-tt zum König über die Welt krönen (Daraus erfolgt auch, dass G-tt an diesem Tag Gericht hält, denn die Hauptfunktion des Königs ist es für Recht und Ordnung zu sorgen). An diesem Tag nimmt der Jude das Königtum G-ttes erneut auf sich, d.h. er verspricht ein treuer Diener G-ttes zu sein.

2) Ein weiterer Aspekt zu Rosch Haschana ist die Tschuwa – die Rückkehr zu G-tt. Die Tschuwa ist nicht nur auf Rosch Haschana beschränkt, sondern betrifft die Mitzwot im ganzen Jahr (wie der Kopf alle anderen Körperteile belebt), doch die Tschuwa an sich steht über alle anderen Mitzwot. Deshalb kann die Tschuwa sowohl die Mängel durch das Nichterfüllen von Geboten, wie auch die Schäden durch das Begehen von Verboten korrigieren.

3) So wie der Kopf den Körper leitet, führt Rosch Haschana die restlichen Tage im Jahr an, nämlich durch die guten Vorsätze, die man sich zu Rosch Haschana für das ganze Jahr vornimmt. Denn sobald man seine guten

Vorsätze von Rosch Haschana an jedem Tag des Jahres ausführt, lebt man im ganzen Jahr im Sinne von Rosch Haschana, und er (Rosch Haschana) führt somit praktisch das kommende Jahr an.

Die drei Aspekte von Rosch Haschana lassen uns auch folgenden Vers richtig verstehen: „Suchet G-tt, wenn Er nahe ist.“ Der Talmud erklärt darauf: „Dies sind die zehn Tage zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur.“ Es gibt jedoch nur sieben Tage zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur, wieso steht dann zehn?!

Damit will eben der Talmud in diesem Vers die verschiedenen Aspekte von Rosch Haschana und Jom Kippur andeuten: Es gibt den Aspekt der Tschuwa, und diesbezüglich sind Rosch Haschana und Jom Kippur ein Teil der „zehn Tage“, die Zehn Tage der Tschuwa. Und dann gibt es Rosch Haschana und Jom Kippur mit ihrer besonderen Eigenbedeutung, und aus dieser Perspektive sind die Tage der Tschuwa zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur, denn Rosch Haschana und Jom Kippur sind viel mehr, als nur Tage der Tschuwa und ihre Eigenbedeutung steht über der Tschuwa.

Wie gesagt ist die eigentliche Bedeutung von Rosch Haschana die Krönung G-ttes zum König, d.h. die Aufnahme Seiner Herrschaft. Und dies steht über der Tschuwa, denn solange der Jude G-tt nicht über sich stellt, kann noch nicht die Rede von Geboten des Königs und eine Wiedergutmachung mit dem König sein. Erst nachdem man G-tt zum König über sich akzeptiert, kann man beginnen Tschuwa für seine Vergehen gegen den König, G-tt, zu tun.

Dies ist also die besondere Kraft von Rosch Haschana: Indem man G-tt über sich akzeptiert, kann man seine Fehler korrigieren und ein gutes und gesegnetes Jahr bewirken.



# DER MONAT ELUL

Die letzten Sommertage sind eine „Aufwärmphase“ für den Monat Tischrej. Elul ist der Monat, in dem wir unsere seelischen Motoren für das nächste Jahr bereit machen. Im Elul erleben wir unsere erste Rückkehr zu G-tt erneut: Nach dem Auszug aus Ägypten stieg Mosche (Moses) dreimal auf den Berg Sinaj. Beim ersten Mal, an das das Schawuoffest erinnert, bekam er die Thora. Das zweite Mal bat er G-tt um Vergebung, nachdem das jüdische Volk das goldene Kalb gemacht hatte. Am ersten Elul stieg Mosche ein drittes Mal auf den Berg, damit G-tt das Volk gnädig wieder annehmen solle. Dort blieb er vierzig Tage, den ganzen Elul hindurch bis Jom Kippur, als die Sünde „ausradiiert“ wurde. So ist der Monat Elul eine besondere Zeit der Gnade – eine günstige Zeit für ernsthaftes Gebet, das leichter in G-tes Ohr dringt.

## DER KÖNIG AUF DEM FELD

Der große Rabbi Schneor Salman von Liadi veranschaulicht anhand einer Parabel die Beziehung zwischen G-tt und dem jüdischen Volk im Monat Elul: Auf dem Rückweg zu seinem Palast geht ein König durch die umliegenden Felder und grüßt seine Untertanen. Wenn er in seinem Palast auf dem Thron sitzt, ist er schwer zugänglich; nur denjenigen, die seiner Aufmerksamkeit würdig sind, wird eine Audienz gewährt. Aber wenn der König in der Öffentlichkeit auftritt, kann sich ihm jeder nähern. Im Elul ist „der König auf dem Feld“: der G-tfliche König der Welt ist für jeden erreichbar; **man muss sich ihm nur nähern**.

.. und gnädig nimmt er unsere Wünsche an und gewährt unsere Bitten.

## TRADITIONEN IM ELUL

- Im Elul hört man an jedem Morgen das Schofar (außer am Schabbat und am Tag vor Rosch Haschana), dessen durchdringender Ton unsere Seele aufrüttelt, als Vorbereitung auf Rosch Haschana.
- Wir geben an jedem Wochentag (außer Schabbat) mehr Zedaka als sonst, um die Barmherzigkeit G-tes über uns zu erwecken, da auch wir uns den Bedürftigen barmherzig annehmen.
- Von Sonntag, dem 17. September 2017, bis zum Fasttag Gedalja (siehe Kalender auf S. 15) bzw. bis Jom Kippur werden früh am Morgen Selichot gesagt, besondere Bußgebete. (Sefardische Juden beginnen bereits mit dem Sprechen der Selichot ab Beginn des Monats Elul am 24. August).
- Elul ist die ideale Zeit, Mesusot und Tefillin von einem professionellen Sofer überprüfen zu lassen. Fragen Sie den Rabbiner.
- In diesem Monat haben wir die Gelegenheit, uns einer gründlichen „Seelenanalyse“ zu unterziehen. Wir denken über das vergangene Jahr nach und fassen Vorsätze für das kommende Jahr.







# Rosch Haschana

## ALLES HÄNGT VOM KOPF AB

**Mittwochabend, 20. September –  
Freitag, 22. September**

Rosch Haschana ist das Tor zum neuen, jüdischen Jahr. Dieser Tag erinnert an die Erschaffung der ersten Menschen, Adam und Chawa (Eva), und gibt uns die Möglichkeit, uns zu erneuern; uns dazu zu verpflichten, das Beste, wozu wir fähig sind, zu verwirklichen.

Wie schon einst Adam gleich nach seiner Erschaffung, krönen auch wir zu Rosch Haschana erneut G-tt zum König über die Welt. Im Unterschied zu den ausgelassenen Neujahrsfeiern in anderen Kulturen, ist das jüdische Neujahrsfest von einer gewissen Ernsthaftigkeit und inneren Besinnung geprägt, denn in diesen Tagen wird G-tt zum König der Welt, Welcher nun über Seine Geschöpfe richtet. Deshalb investieren wir zu Rosch Haschana

mehr Zeit im Gebet und erbitten den G-ttlichen Segen in all unseren Belangen für das kommende Jahr.

Wörtlich bedeutet *Rosch Haschana* nicht „Neujahr“, sondern „Kopf des Jahres“, denn so wie der Kopf das Zentrum des Menschen ist und den ganzen Körper kontrolliert, hängt von Rosch Haschana die Energie für das ganze Jahr ab. Es ist ein starker Tag in einem starken Monat, eine Gelegenheit, die wir zu nützen haben, uns zu öffnen und uns an den Allmächtigen mit unseren Bitten um alles Gute im kommenden Jahr zu wenden.



## DIE TÖNE DES SCHOFARS

Die 100 Klänge des Schofars, welche wir zu Rosch Haschana hören werden, kann man in vier Töne unterteilen:

1. Tekia, ein einfacher, ungebrochener Ton, der einem Schrei aus der Tiefe des Herzens ähnelt. \_\_\_\_\_
2. Schwarzim, drei kürzere Töne, die an ein bitteres Schluchzen und Stöhnen erinnern. \_\_\_\_\_
3. Trua, neun sehr kurze Töne, die starkes Weinen ausdrücken. -----
4. Tekia Gedola, ein lang gezogener Ton, der an das Große Schofar denken lässt, das ertönen wird, wenn das ganze jüdische Volk bei der Ankunft des Maschiach aus der Zerstreung in unser Heiliges Land eingesammelt wird. \_\_\_\_\_





**Das Schofar** wird aus dem Horn eines koscheren Tiers hergestellt, vorzugsweise aus einem Widderhorn, zur Erinnerung an Jitzchak (Isaak), der auf dem Altar gebunden lag, um sein Leben für G-tt zu geben, bis ein Widder an seiner Stelle dargebracht wurde. Idealerweise ist das Schofar gebogen, um daran zu erinnern, dass Jitzchak sein Herz beugte (sich vor G-tt demütigte), bis er sogar bereit war, geopfert zu werden. An diesen schicksalhaften Tagen von Rosch Haschana soll der Schofarton eben diesen Verdienst unseres Erzvaters Jtzchak vor G-tt wachrufen, sodass Er uns, wenn nicht unserer wegen, seinetwegen ein gutes Jahr beschere.

Die **große Mitzwa** von Rosch Haschana ist das Hören des Schofars. An den beiden Tagen von Rosch Haschana sollen wir jeweils hundert Schofartöne hören; welche im Laufe des Morgengottesdienstes geblasen werden. Verpassen Sie dieses wichtige Erlebnis nicht!

# VORSCHRIFTEN ZU ROSCH HASCHANA



An beiden Rosch Haschana A zünden Frauen und Mädch Feiertagskerzen. Nach dem verdecken sie die Augen sprechen zwei Segenssprüch Segen, genauen Daten un finden Sie auf S. 15). Zu Rosch Ha gelten alle Schabbatvorschrifte das „Kochen“ und „Tragen“. Feuer einer bestehenden Flamme zu entne



Nach den Gebeten an den zwei A von Rosch Haschana wünsch einander: „Mögest Du eingesc und besiegelt sein (im Bu Lebens) für ein gutes Ja Hebräisch sagt man einem Ma schana towa tikatew we-tec und einer Frau „Le-schana towa we-techatemi“.



Zu allen vier Festmahlzeiten sprit den Kiddusch für Rosch Hascha Es ist Brauch zu Rosch Ha Speisen zu essen, die Süße, Seg Wohlstand symbolisieren. Wäh das ganze Jahr unser Brot in Salz verwenden wir nun Honig. Nach von der Challa (Feiertagsbrot) gegesser nehmen wir eine Apfelspalte, tunken sie in Honig, sprechen de über den Apfel: „Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ha-ez“ und fügen – noch vor dem Verzehr – einen besonderen hinzu: „Möge es Dein Wille sein, uns ein gutes und süßes Jahr zu er

Weiters kosten wir von einem Fischkopf, mit dem Wunsch: „Mögen wir sein und nicht der Schwanz“ und einem Granatapfel, mit der Bitte: unsere Verdienste so zahlreich sein, wie die Kerne eines Granata gibt noch andere, traditionelle Speisen mit ähnlicher Symbolik.

Manche haben den Brauch die besonderen Speisen auch am Abend zu essen.



# UND BRÄUCHE

Abenden  
schen die  
em Zünden  
ugen und  
rüche (die  
und Zeiten  
n Haschana  
iffen, bis auf  
euer ist von  
nehmen.



Am ersten Rosch Haschana Tag, nach dem Nachmittagsgebet, geht man an einen See oder Fluss und spricht das Taschlich-Gebet (siehe Kalender S. 15). „Taschlich“ bedeutet „Wegwerfen“ und das Gebet enthält die Prophezeiung aus dem Buch Micha: „Wieder wird Er sich unser erbarmen, niedertreten wird Er unsere Vergehen, werfen wirst Du in die Tiefen des Meeres alle ihre Sünden.“ Nach dem Gebet schütteln wir die Ecken unserer Gewänder aus, was ebenfalls das Wegwerfen all unserer Sünden symbolisiert.

ei Abenden  
nschen wir  
eschrieben  
Buch des  
Jahr. Auf  
Mann: „Le-  
techatem“,  
wa tikatewi



Am zweiten Rosch Haschana Abend legen wir vor dem Kiddusch eine neue Frucht, welche wir in dieser Saison noch nicht gegessen haben, auf den Tisch, damit wir beim Kiddusch den Segen Sche-hechejanu (siehe S. 14) sprechen können. Die Frucht verspeisen wir unmittelbar nach dem Kiddusch.

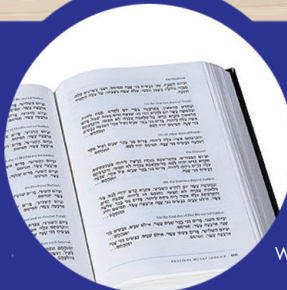
spricht man  
chana.

Haschana  
Segen und  
ährend wir  
Salz tunken,  
chdem wir  
ssen haben,  
den Segen  
am, Bore Pri  
ren Wunsch  
erneuern“.

Auch Frauen und Mädchen sollten beim Kerzenzünden an diesem Abend eine neue Frucht vor sich liegen haben, oder ein neues Gewand tragen, um den Segen Sche-hechejanu auf die Kerzen sprechen zu können.

Aber auch wenn weder eine neue Frucht, noch ein neues Kleidungsstück beim Kerzenzünden oder Kiddusch vorhanden sind, spricht man das Sche-hechjanu.

n wird der Kopf  
tte: „Mögen  
atapfels“. Es



Es ist Brauch, möglichst viele Psalmen (Tehillim) während der 48 Stunden von Rosch Haschana zu sprechen. Viele entnehmen auch Zeit für zusätzliches Psalmenlesen von ihren Ruhe- und Schlafpausen. Das Lesen der Psalmen wirkt sich sehr positiv auf unser Urteil aus.

am zweiten

# Tschuwa

Wie macht man es richtig?



„Tschuwa“ bedeutet „Rückkehr zu G-t“, sprich die Rückkehr zu den jüdischen Werten und Traditionen. Daraus wird bereits ersichtlich, dass für die jüdische Seele die Thora und Mitzwot nie etwas Fremdes waren, sondern höchstens ein Weg, auf den sie zurückkehrt.

Wenn ein Jude gegen G-t sündigte, indem er ein Verbot übertreten hat, oder ein Gebot nicht erfüllt hat, muss er Tschuwa tun. Die Tschuwa ist ein Geschenk G-tes an uns, denn dadurch gibt Er uns eine weitere Chance.

Zur Tschuwa benötigt man drei Schritte:

- 1) Reue im Herzen: Man muss die Sünde aufrichtig bereuen.
- 2) Die Sünden beichten: Man muss die Sünden vor G-t aussprechen und detaillieren.
- 3) Vorsatz für die Zukunft: Man muss auf sich nehmen, die Sünde nie wieder zu begehen.

Wenn ein Jude gegen seinen Mitmenschen sündigte, bedarf es eines weiteren Schrittes: Den Mitmenschen aufrichtig um Verzeihung zu bitten und gegeben falls zu entschädigen.

## Die Tschuwa zählt sich aus!

Vor der Tschuwa ist der Jude von G-t weit entfernt. ←→ Nach der Tschuwa ist er sogar G-t viel näher, als vor der Sünde.

Vor der Tschuwa kann G-t den Juden für seine Sünden strafen. ←→ Nach der Tschuwa gibt es keinen Grund mehr dafür, da er rein von Sünde ist.

Vor der Tschuwa sind die Triebe Herr über den Juden. ←→ Nach der Tschuwa ist der Jude Herr über seine Triebe.

# JOM KIPPUR EIN TAG DER EHRFURCHT

Freitagabend,  
29. September –  
Samstag 30. September

Der heiligste Tag des Jahres ist Jom Kippur, „der Versöhnungstag“. G-tes Urteil wird nach jüdischer Tradition zu Rosch Haschana gefasst und niedergeschrieben. Durch unsere Gebete und Wohltaten in den Tagen bis Jom Kippur kann diese Entscheidung weiter positiv beeinflusst werden. Zu Jom Kippur selbst werden die Entscheidungen besiegelt. Deshalb richten wir an diesem Tag unsere Herzen und Gedanken gemeinsam darauf, unsere Beziehung mit G-t ins Reine zu bringen.

## DER VORABEND VON JOM KUPPUR

1. Ein Brauch voller Symbolik der Umkehr ist Kapparot, welcher am frühen Morgen vor Jom Kippur durchgeführt wird. Männer und Frauen nehmen einen weißen Hahn bzw. eine weiße Henne und sagen das Kapparot-Gebet. Das Huhn wird dann einem



wohltätigen Zweck zugeführt. Kapparot kann statt einem Huhn auch mit einem Fisch oder nur Geld ausgeführt werden.

**2.** In vielen Gemeinden ist es üblich am Tag vor Jom Kippur Honigkuchen (*Lekach*) als Symbolik für ein süßes Jahr vom *Gabaj* der Synagoge, oder einer anderen Person zu erbitten.

Einer der Gründe für diesen Brauch lautet: Sollte entschieden sein, dass eine Person während des Jahres auf Almosen von anderen angewiesen sein wird, soll das Urteil mit diesem Erbeten von *Lekach* erfüllt sein.

Der Lubawitscher Rebbe fügt hinzu: So wie man *Lekach* mit den Händen angreifen kann und beim Essen sofort den süßen Geschmack spürt, sollen auch alle Segnungen, mit denen das jüdische Volk im neuen Jahr bedacht wird, mit „den Händen“ greifbar und ihre Süße sofort zu erkennen sein.

**3.** Es ist angebracht, dass jeder Mann am Tag vor Jom Kippur in das Tauchbad (*Mikwe*) geht, um sich vor G-tt an diesem heiligen Tag spirituell zu reinigen.

**4.** Um den Fasttag gut zu überstehen, wird ein letztes Mahl vor Jom Kippur eingenommen, welches sich die Se'udat *Hamafseket* nennt.

**5.** Beim Nachmittagsgebet vor Jom Kippur gibt man viel Zedaka; im Gebet sprechen wir das Sündenbekenntnis „*Al Chet*“: Wir zählen auf, was wir im Laufe des Jahres wissentlich oder unwissentlich falsch gemacht haben, und bitten G-tt dafür um Vergebung.

**6.** Wenn der Abend näher rückt, segnen viele Eltern ihre Kinder mit dem Priestersegen:

**„Es segne dich G-tte und behüte dich; es lasse dir G-tt Sein Angesicht leuchten und sei dir gnädig; es wende dir G-tt Sein Angesicht zu und verleihe dir Frieden.“**

Einem Sohn wünscht man „**Möge dich G-tt wie Efrajim und Menasche werden lassen**“, einer Tochter „**Möge G-tt dich wie Sara, Rivka, Rachel und Lea werden lassen.**“

**7.** Am Abend von Jom Kippur zünden Frauen und Mädchen die Festtagskerzen. Nach dem Zünden verdecken sie die Augen und sprechen zwei Segensprüche (die Segen, genauen Daten und Zeiten finden Sie auf S. 15).



# EIN TAG GEISTIGER REINIGUNG

Zur Zeit des Tempels war Jom Kippur der einzige Tag, an dem der Hohepriester das Allerheiligste betrat – die höchste Erfahrung, welche allergrößte Reinheit verlangte. Auch wir lösen uns am Jom Kippur vom Alltäglichen, welches sich durch die Verbote von Jom Kippur ausdrückt. Zusätzlich zu den **Schabbatverboten**, darf man am Jom Kippur weder **essen** noch **trinken**. (In medizinischen Ausnahmefällen ist ein kompetenter Rabbiner zu befragen.) Außerdem tragen wir **keine Lederschuhe** und **waschen** uns nicht, verzichten auf **Salben** und **Cremes** und pflegen **keine ehelichen Beziehungen**. Vielerorts trägt man am Jom Kippur weiße Kleider, weil wir an diesem Tag mit Engel G-ttes verglichen werden, die rein von jeder Sünde sind.

Jom Kippur bewirkt Sühne für unsere Verfehlungen gegenüber G-tt, aber bei dem, was wir anderen Menschen angetan haben, reicht die Sühnewirkung von Jom Kippur nicht aus. Vielmehr müssen wir uns vor Jom Kippur bei Verwandten, Freunden und Bekannten entschuldigen und sie um Verzeihung bitten, um alles Unrecht wieder gut zu machen und Verstimmungen zu überwinden.

G-tt hat Jom Kippur als Seinen Tag der Verzeihung ausgewählt. An diesem Tag nahm Er das jüdische Volk nach der Sünde des goldenen Kalbs wieder an. Unsere Verbindung zu G-tt ist stärker als jede Verfehlung, die Bindung zu G-tt ist der Kern unseres Wesens. Die Vergebung an Jom Kippur entspringt aus der grenzenlosen Liebe von Eltern für ihre Kinder, die unabhängig von der Situation und von ihrem Verhalten ist. So wenden wir uns mit ganzem Herzen zu G-tt, damit Er unsere Beziehung zu Ihm wieder zu einer reinen und gesunden machen möge. Wir geben unsere Fehler zu, bitten um Verzeihung und bekräftigen unsere Loyalität; wir nehmen uns vor, zu lernen und in G-ttes Wegen zu gehen, wenigstens eine Mitzwa mehr zu vollbringen.

**Alle Jom Kippur Verbote gelten ab  
Freitag, 29. September 18:20 bis Samstag, 30. September 19:22.**





# SUKKOT

## DIE ZEIT DER FREUDE

**Mittwochabend, 4. Oktober – Mittwoch, 11. Oktober**

Auf Jom Kippur folgt Sukkot, das Laubhüttenfest. Es wird „die Zeit unserer Freude“ genannt. Sieben Tage lang feiern wir lebhaft in der Sukka, der Laubhütte. Diese Woche baut einen Vorrat an belebender Freude für alle Wochen des kommenden Jahres auf.

An Sukkot gibt es zwei besondere Mitzwot. Die eine ist das „Wohnen in der Sukka“, wie es in der Thora heißt: „In Hütten sollt ihr sieben Tage lang wohnen“. Damit gedenken wir der „Wolken der Herrlichkeit“, die unser Volk während der vierzigjährigen Wüstenwanderung auf dem Weg zum Verheißenen Land umhüllten und schützten. Auch die heutigen Sukkot erinnern uns daran, dass der Allmächtige uns auch heute beschützt und umgibt, und dies der alleinige Grund für das Überleben unseres Volkes ist, allen Gegnern, Feinden und Hassern zum Trotz.

Wir erfüllen das Gebot „in der Sukka zu wohnen“, indem wir während des ganzen Fests unsere Mahlzeiten dort essen, und auch jede andere Aktivität des Tagesablaufs in der Sukka ausüben. Somit werden auch die alltäglichen Tätigkeiten in das Sukka-Gebot eingebunden, und erhalten G-ttlichen Inhalt.

Wenn wir während aller sieben Sukkottage in einer Sukka sitzen und Brot oder Kuchen ab einer Menge von 55 gr. essen (bei Kuchen nach sefard. Brauch ab 240 gr.), sprechen wir nach dem Segen über Brot oder Kuchen zusätzlich den Segensspruch:

**Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu  
Be-mitzwoťaw We-ziwanu Leschew Ba-sukka.**



### Kerzenzünden:

An den ersten zwei Abenden von Sukkot zünden Frauen und Mädchen die Feiertagskerzen. Nach dem Zünden verdecken sie die Augen und sprechen zwei Segenssprüche (die Segen, genauen Daten und Zeiten finden Sie auf S. 15). An den ersten zwei Tagen von Sukkot gelten alle Schabbatvorschriften, bis auf das „Kochen“ und „Tragen“. Feuer ist von einer bestehenden Flamme zu entnehmen.

### Festmahlzeit:

Man nimmt an den ersten zwei Sukkottagen abends und mittags festliche Mahlzeiten ein und spricht davor den Kiddusch für Sukkot. Wem es nicht möglich ist an allen sieben Sukkottagen seine Mahlzeiten in der Sukka einzunehmen, sollte zumindest am **ersten Feiertagsabend** die Festmahlzeit in der Sukka essen.



Die andere besondere Mitzwa von Sukkot ist das Schütteln der Vier Arten: ein Etrog (eine Zitrusfrucht), ein Lulaw (Palmenzweig), drei Hadassim (Myrtenzweige) und zwei Arawot (Bachweiden).

Diese Mitzwa erfüllen wir an jedem Tag des Festes (außer am Schabbat).

Der Lulaw wird, zusammengebunden mit den Hadassim und Arawot, in der rechten Hand gehalten, sodass das Rückgrat des Lulaw zum Schüttelnden zeigt. Dann sprechen wir den Segen:

**Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam  
Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Al  
Netilat Lulaw.**

Jährlich beim ersten Mal wird auch gesagt:

**Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam  
Sche-hechejanu We-kijemanu We-higijanu La-  
seman Ha-se.**

Dann nehmen wir den Etrog – mit der Spitze („Pitam“) nach oben – in die linke Hand, führen ihn mit den drei anderen Arten zusammen und schütteln alle vier Arten in alle vier Himmelsrichtungen, sowie nach oben und unten, um die Allgegenwart G-ttes auszudrücken.

# DIE VIER ARTEN

Es gibt viele Erklärungen zur Bedeutung und Botschaft dieser Mitzwa. Laut einer Erklärung stehen die Vier Arten für die Glieder des Menschen. Indem der Mensch sie gemeinsam schüttelt, drückt er aus, dass all seine Glieder vor Freude beben, da sie G-t dienen dürfen. Außerdem radiert diese Mitzwa jegliche Sünde aus, die der Mensch mit seinen Gliedern beging.

## Der Etrog:

Diese seltene Zitrusfrucht steht für das Herz und sühnt die Sünden des Herzens, wie negative Gefühle und Gelüste.

## Der Lulaw:

Der Palmzweig steht für die Wirbelsäule, und sühnt die Sünden, die der Mensch mit seinen Händen und Füßen begeht (denn wie Wirbelsäule bildet das eigentliche Gerüst des Menschen).

## Die Hadassim:

Die Myrte steht für die Augen und sühnt die Sünden, die der Mensch mit den Augen begeht.

## Die Arawot:

Die Bachweide steht für den Mund, und sühnt die Sünden, die der Mensch mit dem Mund begeht.







## HOSCHANA RABBA

Der siebte Tag des Sukkotfestes (Mittwoch, 11. Oktober) heißt Hoschana Rabba. Er hat besondere Bedeutung, weil er als Abschluss von Rosch Haschana und Jom Kippur gilt. Nach der jüdischen Mystik kann jeder von uns an diesem Tag noch das Urteil, welches für das kommende Jahr festgelegt wurde, positiv beeinflussen. Am Abend von Hoschana Rabba versammelt man sich in der Synagoge, um Abschnitte aus der Thora und Psalmen zu lesen.

Im Morgengebet umkreisen wir mit den Vier Arten in der Hand siebenmal die Bima (das Pult, auf dem die Thora gelesen wird). Dann sprechen wir besondere Gebete, die „Hoschanot“. In einem auf die Propheten zurückgehenden Ritus von tiefer, mystischer Bedeutung schlagen wir fünf Bachweiden, welche die „fünf Erscheinungsformen der Strenge“ darstellen, auf den Boden und bitten darum, dass jegliches harte Urteil nun „versüßt“ werden möge.

## SCHMINI ATZERET UND SIMCHAT THORA

Mittwochabend,  
11. Oktober –  
Freitag, 13. Oktober

Schmini Atzeret – „der Achte des Festes“ – ist eigentlich ein eigenständiges Fest, welches Sukkot ergänzt und abschließt. Der Abschied fällt schwer, und deshalb gewährt uns G-tt nach den sieben Tagen des großen Festes einen weiteren Tag in Seiner Gegenwart. Außerhalb Israels essen noch viele an diesem Tag in der Sukka, aber ohne den besonderen Segen „Leschew Basukka“.

### Kerzenzünden:

An den Abenden von Schmini Atzeret und Simchat Thora zünden Frauen und Mädchen die Feiertagskerzen. Nach dem Zünden verdecken sie die Augen und sprechen zwei Segenssprüche (die Segen, genauen Daten und Zeiten finden Sie auf S. 15).

### Festmahlzeit:

Man nimmt festliche Mahlzeiten abends und mittags ein und spricht davor den Kiddusch über Schmini Atzeret bzw. Simchat Thora. An diesen zwei Tagen gelten alle Schabbatvorschriften, bis auf das „Kochen“ und „Tragen“. Feuer ist von einer bestehenden Flamme zu entnehmen.



Segenssprüche für das Kerzenzünden:

**1 Baruch Ata A-donaj E-lohejnu  
Melech Ha-olam Ascher Kideschanu  
Be-mitzwotaw We-ziwanu Le-hadlik  
Ner Jom Ha-sikaron.**

**2 Baruch Ata A-donaj E-lohejnu  
Melech Ha-olam Ascher Kideschanu  
Be-mitzwotaw We-ziwanu Le-hadlik  
Ner Schel Schabbat Kodesch.**

**3 Baruch Ata A-donaj E-lohejnu  
Melech Ha-olam Ascher Kideschanu  
Be-mitzwotaw We-ziwanu Le-hadlik  
Ner Schel Schabbat Kodesch Wejom  
Ha-kippurim.**

**4 Baruch Ata A-donaj E-lohejnu  
Melech Ha-olam Ascher Kideschanu  
Be-mitzwotaw We-ziwanu Lehadlik  
Ner Schel Jom Tow.**

**5 Baruch Ata A-donaj E-lohejnu  
Melech Ha-olam Sche-hechejanu  
We-kijemanu We-higijanu La-seman  
Ha-se.**

°Eruw Tawschilin: Um am Feiertag für Schabbat Vorbereitungen machen zu können (Kochen, den Tisch decken usw.) nimmt man ein Stück Brot und eine gekochte Speise (z.B. ein Ei) in die Hand und spricht:

**„Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw Weziwanu Al Mitzwat Eruw.**

**Durch diesen Eruw sei es uns gestattet am Jom Tow für Schabbat zu backen, kochen, Speisen warm zu halten, die Kerze zu zünden und alles andere zu tun, das für den Schabbat nötig ist.“**

Dann legt man beide Speisen beiseite, um sie zu einem der Schabbatmahlzeiten zu essen.

\* Nicht nach der vorgegebenen Zeit zünden. Zur vorgegebenen Zeit nur Feuer von einer bereits bestehenden Flamme für das Lichterzünden entnehmen.

\*\* Wenn nicht zur vorgegebenen Zeit gezündet wurde, weiterhin nur von einem bereits bestehenden Feuer zünden.

\*\*\* Nicht vor der angegebenen Zeit zünden; ab der vorgegebenen Zeit nur von einem bereits bestehenden Feuer zünden.

\*\*\*\*Nicht nach der vorgegebenen Zeit zünden.



## Simchat Thora

ist der ausgelassene und freudige Höhepunkt der machtvollen Tischrej-Tage. Wir beendigen das Lesen der Thorarolle und schließen damit den jährlichen Zyklus der Thoralesungen ab. Weil aber die Botschaft der Thora ewiglich gilt, kann ihre Lesung kein Ende haben, und so beginnen wir sofort wieder den ersten Abschnitt der Thora zu rezitieren.

Wir umkreisen tanzend siebenmal die Bima mit allen Thorarollen der Synagoge in ihrer Ummanlung. Dabei geht es nicht um unser Lernen der Thora, sondern um die unbeschreibliche Freude, dass wir Juden sind und die Thora bekommen haben.

*„Zu Simchat Thora freuen wir uns mit der Thora und die Thora freut sich mit uns“, heißt es bei den chassidischen Weisen. „Auch die Thora möchte tanzen, und so werden wir zu den tanzenden Füßen der Thora.“*

Wichtig ist es, bei dieser großen Freude die Kinder zu beteiligen – denn durch sie geht der Zyklus der Thora weiter, bis zum höchsten Freudenfest – wenn der Maschiach kommt!



# TISCHREJ-KALENDER

Datum	Aktivitäten	Uhrzeit
Mittwoch 20. 9. 2017 <b>Erew Rosch Haschana</b>	°Eruw Tawschilin **Lichterzünden Segenssprüche 1 & 5 <b>Sefardische Juden sprechen die Segenssprüche 4 &amp; 5</b> Essen besonderer Speisen für Rosch Haschana	Um 18:38
Donnerstag 21. 9. 2017 <b>1. Tag Rosch Haschana</b>	Schofarblasen Taschlich Gebet ***Lichterzünden Segenssprüche 1&5 <b>Sefardische Juden sprechen die Segenssprüche 4 &amp; 5</b>	Ab 19:41
Freitag 22. 9. 2017 <b>2. Tag Rosch Haschana</b> Erew Schabbat Schuwa	Schofarblasen Feiertagsende *Lichterzünden für Schabbat Segensspruch 2	Um 18:34
Samstag 23. 9. 2017 <b>Schabbat Schuwa</b>	Schabbatausgang	Um 19:36
Sonntag 24. 9. 2017 <b>Fastag Gedalja</b>	Fastenbeginn Fastenende	05:05 19:20
Freitag 29. 9. 2017 <b>Erew Jom Kippur</b>	Kaparot Gebet • Seudat Mafseket Fastenbeginn ****Lichterzünden Segenssprüche 3&5	Um 18:20 Um 18:20
Samstag 30. 9. 2017 <b>Jom Kippur</b>	Jiskorgebet Fastenende	Um 19:22
Mittwoch 4. 10. 2017 <b>Erew Sukkot</b>	°Eruw Tawschilin **Lichterzünden Segenssprüche 4&5 Beginn des Essens in der Sukka	Um 18:09
Donnerstag 5. 10. 2017 <b>1. Tag Sukkot</b>	Beginn des Lulaw-Schüttelns ***Lichterzünden Segenssprüche 4&5 Ganz Sukkot kein Tefillinlegen (bis 24. 10.)	Ab 19:11
Freitag 6. 10. 2017 <b>2. Tag Sukkot</b>	Feiertagsende *Lichterzünden für Schabbat	Um 18:05
Samstag 7. 10. 2017 <b>Schabbat Chol Hamoed</b>	Schabbat-Ende	Um 19:07
Mittwoch 11. 10. 2017 <b>Hoschana Rabba</b> <b>Erew Schmini Atzeret</b>	°Eruw Tawschilin **Lichterzünden Segenssprüche 4&5	Um 17:55
Donnerstag 12. 10. 2017 <b>Schmini Atzeret</b>	Jiskor Gebet ***Lichterzünden für Simchat Thora Segenssprüche 4&5	Ab 18:58
Freitag 13. 10. 2017 <b>Simchat Thora</b>	Feiertagsende *Lichterzünden für Schabbat Segensspruch 2	Um 17:51
Samstag 14. 10. 2017 <b>Schabbat Bereschit</b>	Schabbatausgang	Um 18:54
Sonntag 15. 10. 2017	Wieder Tefillin legen	

5778 | 2017





# שִׁלִּית

ארגון להפצת היהדות



wünscht der ganzen Gemeinde  
**ein gesegnetes neues Jahr 5778!**